

BERUFUNGEN

**Prof. Dr. Beate Binder**

Professur für Geschlechterstudien und Europäische Ethnologie

Seit Oktober 2008 ist Beate Binder Professorin für Geschlechterstudien und Europäische Ethnologie am Institut für Europäische Ethnologie

der Humboldt-Universität zu Berlin. Beate Binder hat in Tübingen Empirische Kulturwissenschaft, Neuere Geschichte mit Schwerpunkt Osteuropa und Soziologie studiert. Während ihres Studiums befasste sie sich vor allem mit der Alltags- und Kulturgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, wobei bereits hier die Frauen- und Geschlechterforschung einen Schwerpunkt bildete. Im Rahmen eines Studienprojekts zur Beteiligung von Frauen an der württembergischen Revolution von 1848 befasste Beate Binder sich insbesondere mit Brotkrawallen und Hungerunruhen des Jahres 1847. In ihrer Promotion, die ebenfalls am Ludwig-Uhland-Institut für Empirische Kulturwissenschaft in Tübingen angenommen wurde, beschäftigte sie sich mit der Frühphase der Elektrifizierung. Die Arbeit, angesiedelt an der Schnittstelle von Technik- und Kulturgeschichte, interpretiert die Visionen, die symbolischen und metaphorischen Aufladungen der Technik als zentrales Moment des Prozesses, in dessen Verlauf die Elektrotechnik in Alltagsroutinen integriert wurde.

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin • Institut für Europäische Ethnologie
 Mohrenstraße 41 • D-10117 Berlin
 Tel.: +49 30 2093-3708 • Fax: +49 30 2093-3726
 E-Mail: beate.binder@rz.hu-berlin.de
 www.hu-berlin.de/ethno

Während der Promotionsphase arbeitete Beate Binder als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Bereich Designtheorie am Fachbereich Design der Hochschule der Künste Berlin (heute Universität der Künste). Ab 1995 war sie zunächst Wissenschaftliche Mitarbeiterin in Forschungsprojekten am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität, dann ebenfalls dort Wissenschaftliche Assistentin. Ihre Arbeitsschwerpunkte waren in diesen Jahren nationale Identitätsdiskurse, Geschichtspolitik und Erinnerungspraxen. Die Habilitationsarbeit, die 2006 abgeschlossen wurde, erwuchs aus dem Forschungsprojekt »Bühnen der Macht: Die Inszenierung des Berliner »Regierungsviertels« als Repräsentationsraum« (DFG-Forschungsprojekt im Rahmen des Schwerpunktprogramms »Theatralität«, Koordination: Prof. Dr. Erika Fischer-Lichte, FU Berlin), das den Umbau Berlins zur Hauptstadt ethnographisch begleitete und analysierte. Im Mittelpunkt der Habilitationsschrift stehen die Auseinandersetzungen um den Schlossplatz. Die Arbeit fragt danach, mit Hilfe welcher historischen Narrative die Neugestaltung dieses Stadtplatzes plausibilisiert wurde und wie in dieser Auseinandersetzung Konzepte von Stadt, Urbanität und Stadtbürgerschaft artikuliert und verhandelt wurden. 2006 folgte dann ein Ruf auf eine Professur für Volkskunde an der Universität Hamburg, wo Beate Binder in den letzten zwei Jahren lehrte. Während ihrer Berliner wie auch in der Hamburger Zeit engagierte sie sich in der Lehre und den Gremien der jeweiligen Studiengängen Geschlechterstudien / Gender Studies.

Nun wird durch Beate Binder der Schwerpunkt Geschlechterstudien am Institut für Europäische Ethnologie institutionalisiert und am Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien das Gebiet der rekonstruktiven empirischen Sozialforschung gestärkt. Ihre zukünftigen Arbeits- und Forschungsschwerpunkte sind postkoloniale Erinnerungspolitiken und

-kulturen sowie spätmoderne Formen urbaner Beheimatung. In beiden Feldern wird Geschlecht als mit anderen sozialen Differenzen verwobene Analysekategorie Perspektive und Fokus der Forschung bestimmen. Weitere Forschungsinteressen liegen im Bereich der Kulturanthropologie politischer Prozesse und in der Queer Theory/Anthropology.

JUNIORPROFESSUREN



Prof. Dr. Alexa Färber

Juniorprofessur für Europäische Ethnologie
Am 1.4.2009 hat Alexa Färber die Juniorprofessur für Europäische Ethnologie am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität zu Berlin angetre-

ten. Sie studierte Islamwissenschaften, Ethnologie und Europäische Ethnologie in Hamburg, Toulouse und Berlin. Nach Abschluss des Magisters 1998 in Islamwissenschaften an der Humboldt-Universität war sie von 1999–2002 Promotionsstipendiatin im Graduiertenkolleg »Repräsentation – Rhetorik – Wissen« der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder. In ihrer Dissertation hat sie sich im Kontext der Weltausstellung »Expo 2000« in Hannover mit wissensanthropologischen Fragen der Repräsentationsarbeit beschäftigt. Im Anschluss an die Promotion an der Humboldt-Universität war sie zwischen 2003–2007 Wissenschaftliche Mitarbeite-

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin • Institut für Europäische Ethnologie
Mohrenstraße 41 • D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 2093-3713 • Fax: +49 30 2093-3726
E-Mail: alexa.farber@rz.hu-berlin.de
www2.hu-berlin.de/ethno

rin im DFG-Forschungsprojekt »Urbane Kultur und ethnische Repräsentation: Berlin und Moskau auf dem Weg zur world city?« am Institut für Europäische Ethnologie der Humboldt-Universität. In den Berliner Fallstudien hat sie sich mit »Urbanem Imagineering« und dem Topos des Scheiterns, mit unternehmerischen Praktiken in der Kulturproduktion sowie Politiken der Anerkennung hinsichtlich islamischer Gemeinden auseinander gesetzt.

Von 2007–2009 war sie Mitarbeiterin am Seminar für Europäische Ethnologie/Volkskunde der Universität Kiel, wo sie ihr aktuelles Forschungsvorhaben zur »Greifbarkeit der Stadt« begonnen hat, das sie im Rahmen der Juniorprofessur in Forschung und Lehre fortführt. Auf der Grundlage des Stadtvergleichs sollen hier Voraussetzungen für die Identifikation der Stadt als solcher erarbeitet werden. Neben der Stadtanthropologie widmet sie sich der Wissensanthropologie ethnografischer Praxis.



Prof. Dr. Lena Rohrbach

Juniorprofessur für mediävistische Skandinavistik
Seit 1.4.2009 ist Lena Rohrbach Juniorprofessorin für mediävistische Skandinavistik am Nordeuropa-Institut der Philosophischen Fakultät II der Humboldt-

Universität zu Berlin. Sie studierte Skandinavistik, Politikwissenschaft und Öffentliches Recht an der Ruhr-Universität Bochum und am Mittelalterzent-

Kontakt

Humboldt-Universität zu Berlin • Nordeuropa-Institut
Dorotheenstr. 24 • D-10117 Berlin
Tel.: +49 30 2093-9738 • Fax: +49 30 2093-5325
E-Mail: lena.rohrbach@cms.hu-berlin.de
www2.hu-berlin.de/ni/personal/lr/lr.html

rum der Universität Oslo. Von 2004–2006 war sie Stipendiatin des DFG-Graduiertenkollegs »Kulturtransfer im europäischen Mittelalter« an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen. 2007 wurde sie dort im Fach Nordische Philologie promoviert (Titel der Dissertationsschrift: *Der tierische Blick – Literarisch-anthropologische Interpretationen von Mensch-Tier-Relationen in der Sagaliteratur*). In den Jahren 2006–2008 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin im Schweizerischen Nationalen Forschungsschwerpunkt »Medienwandel, Medienwechsel, Medienwissen: Historische Perspektiven« an der Universität Zürich.

Die Schwerpunkte ihrer Forschung sind in den Bereichen der Medialitäts- und Schriftlichkeitsforschung einerseits und literarisch-anthropologischer Studien der altnordischen Literatur andererseits angesiedelt. In ihrem aktuellen Forschungsprojekt untersucht sie Wechselverhältnisse zwischen der medialen Entwicklung spätmittelalterlicher Rechtsbuchhandschriften aus dem nordischen Raum und sich ändernden Vorstellungen der Funktion des (geschriebenen) Rechts zum Ausgang des Mittelalters. Daneben beschäftigt sie sich mit der literarischen Ausgestaltung anthropologischer Kerndiskurse wie etwa Mensch-Tier-Relationen, Zeitkonzepten und Raumerfahrungen in der altnordischen Prosaliteratur.

INTERNATIONALES SYMPOSIUM

10.12.–13.12.2009 – MaM2009

International Symposium »Membranes and Modules«

Jointly organized by Collaborative Research Centers 449: »Structure and Function of Membrane-Integral Receptors« and 740: »From Molecules to Modules«.

Internet: www.mam2009.de



NEUERSCHEINUNGEN

Funktionen des Bewusstseins

Bewusstsein hat jeder, der denkt oder spricht – aber niemand vermag genau zu sagen, was es ist. Das Phänomen Bewusstsein ist daher ein ständiges Rätsel, dem sich verschiedene wissenschaftliche Disziplinen zuwenden. Im Band untersuchen Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaftler die Funktionen des Bewusstseins. Dabei prüfen sie die These, dass dem Bewusstsein in seiner erlebten Vielfalt eine funktional bedeutsame Rolle im Zusammenhang der natürlichen Welt zugewiesen werden kann.

Über die Herausgeber: Dr. *Detlev Ganten* ist Professor für Klinische Pharmakologie an der Charité – Universitätsmedizin Berlin. Dr. *Volker Gerhardt* ist Professor für Rechts- und Sozialphilosophie am Institut für Philosophie der Humboldt-Universität. Dr. *Julian Nida-Rümelin*, ehemaliger Kulturstaatsminister, ist Professor für Philosophie an der Universität München und Honorarprofessor am Institut für Philosophie der Humboldt-Universität.

Detlev Ganten / Volker Gerhardt / Julian Nida-Rümelin (Hg.)

Funktionen des Bewusstseins

Berlin: de Gruyter 2008
(Humanprojekt Bd. 2)
ISBN 978-3-11-019107-3
Gebunden, 68,00 EUR



Erkundungen

Aufsätze zur deutschen Literatur (1975–2008)

Der Band präsentiert eine Auswahl von Aufsätzen aus über 30 Jahren Forschungstätigkeit auf verschiedensten Gebieten der deutschsprachigen Literatur. Die literarischen Gegenstände, denen diese »Erkundungen« gewidmet sind, sind wie die Ge-

sichtspunkte und Wege, denen sie folgen, weit gestreut. Sie gelten ästhetischen wie motivlichen Problemen bei Fontane oder Peter Weiss, beziehen sich auf Fragen der Psychoanalyse und Psychohistorie (Kindheit, Adoleszenz in Texten der deutschen Klassik, Romantik, des Biedermeier und des Fin de Siècle – Goethe, E.T.A. Hoffmann, Stifter, Hofmannsthal) ebenso wie auf ungewöhnliche, exzentrische Darstellungsformen des Holocaust im Erzählwerk Edgar Hilsenraths, Johannes Bobrowskis oder Jakov Linds. Das einigende Band, das durch alle diese Aufsätze geht, ist die Arbeit und »Lust« am Text, die Bemühung des Sich in die Texte Hineinbegebens, des Erschließens von überlesenen Subtexten und Ansichten, die Erkundung von möglichen neuen Lesarten.

Über den Autor: Dr. *Rüdiger Steinlein* ist Professor für Neuere deutsche Literatur mit dem Schwerpunkt Kinder- und Jugendliteratur am Institut für deutsche Literatur der Humboldt-Universität zu Berlin.

Humanitäre Intervention

Ein Instrument außenpolitischer Konfliktbearbeitung.
Grundlagen und Diskussion

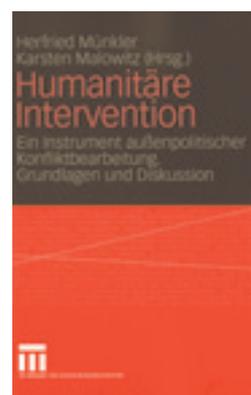
Haben Staaten oder regionale Bündnisse das Recht, den Schutz der notleidenden oder verfolgten Zivilbevölkerung eines anderen Landes notfalls mit militärischer Gewalt zu erzwingen? Sind sie dazu womöglich sogar verpflichtet? Der Kosovo-Einsatz der NATO im Frühjahr 1999 hat eine kontroverse Debatte um die Legalität und Legitimität humanitärer Interventionen ausgelöst, die angesichts der weltweit wachsenden Zahl von Krisenherden weiter an Intensität gewinnt. Doch die Fragen, mit denen sich sowohl Befürworter als auch Kritiker humanitärer Interventionen heute auseinandersetzen müssen, erstrecken sich längst nicht mehr nur auf

die Gebiete von Recht und Moral. Strukturelle, ökonomische und strategische Veränderungen im globalen Kriegsgeschehen haben Prozesse in Gang gesetzt, die Auswirkungen auf die Erfolgsbedingungen bewaffneter Friedenseinsätze haben und die Verantwortlichen aus Politik und Militär vor neue Herausforderungen stellen. Die Autoren der Beiträge nehmen die Komplexität der Problematik aus den Perspektiven unterschiedlicher Disziplinen in den Blick. Sie bieten völkerrechtliche und politische Analysen, erörtern moralische und strategische Fragen, diskutieren sowohl militärische als auch zivile Alternativen und skizzieren zukünftige Herausforderungen und Tendenzen.

Über die Herausgeber: Dr. *Herfried Münkler* ist Professor für Theorie der Politik am Institut für Sozialwissenschaften der Humboldt-Universität zu Berlin. *Karsten Malowitz* ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Politikwissenschaft und Japanologie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg.

Herfried Münkler / Karsten Malowitz (Hg.)

Humanitäre Intervention
Ein Instrument außenpolitischer Konfliktbearbeitung.
Grundlagen und Diskussion
Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften 2008
ISBN 978-3-531-14591-4
Kartonierte, 29,90 EUR



Rüdiger Steinlein
Erkundungen
Aufsätze zur deutschen Literatur (1975–2008)
Heidelberg: Universitätsverlag Winter 2009
(Beiträge zur neueren Literaturgeschichte Bd. 262)
ISBN 978-3-8253-5577-7
Gebunden, 46,00 EUR